

Handout "Der Datenmanagementplan"

Worum geht es?

Um den Datenmanagementplan, einem lebenden Dokument, welches den strukturierten Umgang mit Forschungsdaten innerhalb eines Projekts über den kompletten Projektzeitraum und darüber hinaus beschreiben soll.



Warum ist das wichtig?

In einem Datenmanagementplan legen Sie die Eckpunkte Ihres Datenmanagements fest, indem Sie sich mit einzelnen Aspekten des Forschungsdatenmanagements in jeder Phase des Forschungsdatenlebenszyklus befassen und projektbezogene Entscheidungen treffen. Ein gut gepflegter und stets aktueller Datenmanagementplan kann das Forschungsdatenmanagement verbessern und auch das Onboarding neuer Projektmitarbeiter erleichtern.



Wie setze ich das um?

Sie können den Datenmanagementplan einfach in einem eigenen Dokument erstellen, welches Angaben zu den folgenden Aspekten enthält:



1. Angaben zum Projekt und den Zuständigkeiten (z. B. Projekttitel, Projektleitung, FDM-Beauftragte*r)
2. Angaben zu Policies
3. Angaben zu den Daten (z. B. Datentypen, Datenformate, Datenmenge, benötigte Software)
4. Angaben zur Datenorganisation (z. B. Festlegung der Ordnerstrukturen, der Dateibenennung und des Versionierungskonzepts)
5. Angaben zur Standardisierung der Daten (z. B. Verwendung von Metadatenschemata oder kontrollierten Vokabularen)
6. Angaben zur Sicherung der Daten während des Projekts (z. B. Backup-Strategie und Speicherorte)
7. Angaben zur Archivierung und/oder Veröffentlichung der Daten nach Projektabschluss (z. B. Nennung des Repositoriums, Lizenzierung der Daten)
8. Kostenabschätzung für das FDM
9. mögliche rechtliche Besonderheiten im Umgang mit den Forschungsdaten (z. B. bei personenbezogenen Daten)

Darüber hinaus können Sie für die Erstellung auch eines der, meist online per Webanwendung zur Verfügung stehenden Tools wie beispielsweise RDMO oder ARGOS nutzen.